

MÜNCHEN kompakt

LMU: eine Spitzen-Uni!

MÜNCHEN Als einzige deutsche Hochschule ist die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) bei einem internationalen Hochschulranking unter die 50 angesehensten Unis der Welt gewählt worden. Eine Umfrage der Fachzeitschrift „Times Higher Education“ unter mehr als 17 000 Wissenschaftlern sieht die LMU auf Platz 42 in der Welt. Den ersten Platz weltweit belegt die amerikanische Harvard Universität. In der Liste der 100 Unis mit der größten Reputation findet sich auch die Münchner TU.

Kleintransporter stellt sich quer

INNENSTADT Verkehrschaos am Hauptbahnhof: An der Kreuzung Bayer-/Paul-Heyse-Straße stieß gestern ein Kleintransporter mit einem Audi und einem weiteren Kleintransporter zusammen. Der gerammte Transporter stürzte um und blieb auf dem Audi liegen. Nach Angaben der Feuerwehr blieben die drei Fahrer sowie ein fünfjähriges Mädchen, das im Audi saß, unverletzt. Im Tram- und Autoverkehr kam es zu Behinderungen.

Griechen bauen ihre Schule nicht

BERG-AM-LAIM Die Stadt will ein Grundstück an der Hachinger-Bach-Straße zurückkaufen, auf dem eine Griechische Schule gebaut werden sollte. Vor zehn Jahren hat die Stadt das rund 15 000 Quadratmeter große Areal an Griechenland verkauft. Die Griechen hatten sich verpflichtet, innerhalb von vier Jahren eine Schule zu bauen. Passiert ist bislang nichts. „Dagegen werden die Grundschulkapazitäten in Berg am Laim durch die zukünftige Bebauung rund um den Ostbahnhof und an der Maikäfersiedlung vollends ausgeschöpft sein“, so SPD-Stadträtin Christine Hacker. Daher plädiert der Stadtrat dafür, dort eine weitere Grundschule zu bauen. Dann könne man rund um den Ostbahnhof auch mehr Wohnungen bauen.

# In München gestrandet



Farhad Ibrahim (31) am Stachus: Er fühlt sich in München wohl, sehnt sich aber nach seiner Heimat.

Der Syrer Farhad Ibrahim (31) ist nach vier Jahren Flucht durch halb Europa heimisch geworden. Angst hat er um seine Familie, die in Syrien lebt. Vor einem Jahr begannen die Proteste gegen Assad

MÜNCHEN Farhad Ibrahim (31) hat eine wahre Odyssee hinter sich: 2007 floh der Syrer aus seinem Land, weil er von der Polizei mehrmals eingesperrt und gefoltert worden war. Nach Aufenthalten in der Türkei, Zypern und Norwegen landete Ibrahim im April 2011 am Frankfurter Flughafen. Heute wohnt er in München. Die AZ sprach mit ihm zum Jahrestag der syrischen Protestbewegung.

„Natürlich hatte ich Angst“, sagt Ibrahim heute über seine vierjährige Flucht. Er lebte in der ständigen Furcht, wieder nach Syrien abgeschoben zu werden. Ibrahim ist Kurde und gehört damit zur größten ethnischen Minderheit in Syrien. Seit die Assads vor über 40 Jahren an die Macht kamen, werden die Kurden systematisch diskriminiert und misshandelt.

Mittlerweile leidet auch die restliche syrische Bevölkerung unter dem Assad-Regime. 8000 Menschen sollen in Syrien allein seit dem vergangenen März umgekommen sein. Ibrahim glaubt, dass mindestens 2000 Opfer mehr zu beklagen sind. „Viele Leute werden von der Polizei eingesperrt und kommen nie mehr zurück. Was mit ihnen passiert, weiß außer der Regierung niemand.“

Der Syrer hat seine Mutter, eine Schwester und drei Brüder zurückgelassen. Vor zwei Monaten hatte er das letzte Mal Kontakt zu ihnen – telefonisch. Im Hintergrund surrte es, die Verbindung brach nach wenigen Minuten ab. „Mein Leben ist okay“, sagt Ibrahim, „aber ich habe Angst um meine Familie“.

Noch ist Winter in Syrien, die Temperaturen bewegen sich um den Gefrierpunkt. Die Heizung funktioniert nicht, es gibt kein Gas und kein Öl für die Bevölkerung. Die Menschen haben nur drei Stunden lang fließendes Wasser pro Tag. Auch das Internet funktioniert nicht immer.

„In Syrien gibt es nichts“, sagt Ibrahim. „Kein frisches Obst, kein frisches Gemüse.“ Der Preis von Brot sei seit Beginn der Unruhen von umgerechnet 10 Cent auf 1 Euro gestiegen.

Er glaubt, dass die syrische Bevölkerung vor allem materielle Hilfe braucht. Eine Militärintervention, wie sie derzeit von der syrischen Opposition gefordert wird, würde seiner Meinung nach nicht viel nützen. Er befürchtet, dass dann noch mehr Zivilisten umkommen könnten, so wie es in Libyen passiert ist. Ibrahim sagt: „Assad hat viele mächtige Länder hinter sich, wie China und Russland. Wann er gestürzt wird? Vielleicht in einem Jahr, vielleicht in zwei Jahren, vielleicht erst in zehn – man kann es nicht vorhersagen.“

Nach seiner Flucht im Januar 2007 gelangte der Syrer über die Türkei nach Zypern. Später floh er weiter nach Norwegen. Doch schon nach einem Jahr wurde er wieder nach Zypern abgeschoben und erstmal für neun Monate ins Gefängnis gesteckt.

„Ich gehe erst dann, wenn es in Syrien eine Demokratie gibt“

Wieder war sie da: Die Angst vor der Abschiebung nach Syrien. Doch dann wurde Ibrahim plötzlich entlassen. Wieso? Das weiß er bis heute nicht. Über die Türkei kam er mit dem Flugzeug nach Frankfurt am Main – natürlich mit falschen Papieren.

Und hier hatte der Syrer endlich Glück: Die deutschen Behörden stellten ihm eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Jahre aus. Danach, hofft er, wird er vielleicht einen deutschen Pass bekommen.

Seit drei Monaten macht der 31-Jährige einen Deutschintensivkurs. Er lernt schnell, denn er will Dolmetscher werden. Schon jetzt übersetzt er für Münchner Flüchtlingsorganisationen und erzählt in Vorträgen von seiner Flucht.

Obwohl es ihm in Deutschland gefällt, wünscht sich Farhad Ibrahim, dass er eines Tages in seine Heimat zurückkehren kann.

„Aber ich gehe erst dann, wenn es in Syrien eine Demokratie gibt.“

Hannah Illing

## Doppelter Genuss in 181 Metern Höhe

Die Bayerische Philharmonie geht neue Wege – konzertant und kulinarisch

MÜNCHEN Das klassische Musikleben spielt sich vornehmlich in der Innenstadt ab: Auch die Musiker der Bayerischen Philharmonie, die weltweit Konzerte spielen, treten hier regelmäßig auf. Das nächste Mal am Wochenende 24./25. März um 19 Uhr im Prinzregententheater bei den Orff-Tagen.

Doch rechtzeitig zur Volljährigkeit des Vereins, der von dem Celibidache-Meisterschüler Mark Mast gegründet wurde, beschreiten sie neue Wege. Klassik auf höchstem Niveau, um genau zu sein auf 181 Metern Höhe, gibt es ab 2. Mai mittwochs im Restaurant 181 auf dem Olympiapark.

Mittags ab 12.30 Uhr verpeist man hier hoch über München ein 3-Gänge-Menü für 69 Euro (Reservierung unter ☎ 35 09 48 181). Das Besondere dabei ist nicht nur, dass

man sich einmal um 360 Grad dreht, sondern dass junge Musiker der Bayerischen Philharmonie einen stimmungsvollen Rahmen schaffen.

Intendant Mark Mast brennt auch nach 18 Jahren noch für die Idee seines Vereins: die Grundlagen symphonischen Musizierens zu vermitteln und professionell Musik zu machen.

Durch projektübergreifende Veranstaltungen werden Kinder und Erwachsene, Schüler und Studenten, Laien und Profis, Pädagogik und Professionalität über die Musik verbunden.

Durch die Zusammenarbeit mit Sternekoch Otto Koch wird das „181“ zur neuen „Homebase“ der Bayerischen Philharmonie, die mit Otto Kochs „Vier-Jahreszeiten-Galas“ mit dem Besten aus Küche und Klassik planen, erstmalig am 18. Juli und am 14. November. Dann ist die Musik nicht nur Beilage – Gourmet-Essen und Musik-Hören werden dann bewusst getrennt.

Jasmin Menrad

DEMONSTRATIONEN

Der „Ruf nach Freiheit“

Genau vor einem Jahr gingen die ersten Syrer in der Hauptstadt Damaskus für Freiheit und Mitbestimmung auf die Straße. Immer mehr Bürger im ganzen Land schlossen sich dem friedlichen Protest an. Das syrische Regime reagierte mit Gewalt: Seit Beginn der

Proteste sollen laut UN 8000 Syrer getötet worden sein. Erst diese Woche wurden in der Rebellenhochburg Homs wieder 50 Frauen und Kinder massakriert. Was genau in Syrien passiert, weiß niemand so genau. Das Land ist abgeschottet, westliche Journalis-

ten dürfen nicht mehr einreisen. In München organisieren Exil-Syrer der Gruppe „Ruf nach Freiheit“ friedliche Demos. Auch gestern marschierten die Syrer vom Odeonsplatz zum Sendlinger Tor, um an den Jahrestag der Proteste zu erinnern.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied unsere geliebte Mutter und Oma

**Anna Meyer**  
\* 21.12.1928 † 11.3.2012

Wir werden Dich vermissen:  
**Manfred und Isolde Meyer**  
**Melanie und Ludwig Meyer**  
**und Evi Loderbauer**  
**Anita und Wolfram Conrad**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16.3.2012, um 11.30 Uhr im Nordfriedhof München statt.

**An alle Kirchenämter und Friedhofsverwaltungen im Landkreis München**

Bitte geben Sie uns Ihre Informationen für den Bestattungskalender täglich bis 14 Uhr unter

**Telefon: 089/2377-133**  
bzw. **Fax 089/2377-409** durch.

**Abendzeitung**  
Anzeigenabteilung

**Landeshauptstadt München**  
Friedhofsverwaltung, Telefon 2 31 99 01  
Heute, Freitag, 16. März 2012

**Waldfriedhof, Neuer Teil, Erdbestattungen:**  
8.30 Hirschmann Magdalena, Hausfrau, 86 Jahre  
9.00 Eigner Carola, Arzthelferin, 51 Jahre  
10.00 Blank Katharina, Hausfrau, 102 Jahre  
10.30 Hoffmann Andrea, Osteopathin und Heilpraktikerin, 45 Jahre  
12.30 Martatos Alexandros, Kapitän, 90 Jahre

**Westfriedhof, Erdbestattungen:**  
9.30 Patzelt Gisela, Hausfrau, 89 Jahre  
10.00 Schauder Johann, Kaufmann, 64 Jahre  
11.00 Maugg Robert, Diplom-Ingenieur (FH), 71 Jahre  
11.30 Porsch Franz Xaver, Kunst- u. Bauschlosser, 75 Jahre

**Nordfriedhof, Erdbestattungen:**  
10.00 Bailey-Brennecke Barbara, Hausfrau, 74 Jahre  
11.00 Lukas Johann Baptist, Kaufmann, 90 Jahre  
11.30 Meyer Anna, Hausfrau, 83 Jahre  
12.00 Lehmann Alwine, Ärztin, 92 Jahre

**Nordfriedhof, Feuerbestattung:**  
14.00 Stampfl Ernst, Kfz-Mechaniker, 64 Jahre

**Ostfriedhof, Erdbestattungen:**  
10.00 Karg Elisabeth, Sekretärin, 82 Jahre  
10.30 Dr. Lermer Karl, Studiendirektor, 90 Jahre  
11.00 Seiler Maria, Hausfrau, 80 Jahre  
11.30 Kölbl Otto, Justizbeamter i.R., 90 Jahre  
12.00 Dürrmann Eva, Sekretärin, 94 Jahre  
12.30 Prael Walther, Prokurist, 89 Jahre

**Ostfriedhof, Feuerbestattung:**  
9.00 Heyne Ines, Bankkauffrau, 52 Jahre

**Ostfriedhof Krematorium, Feuerbestattungen:**  
10.45 Dawidowicz Friedrich, Sped.-Kaufmann Prokurist, 73 Jahre  
12.45 Dauser Anna, Hausfrau, 101 Jahre  
13.30 Patherl Horst, Kesselwärter, 88 Jahre

**Ostfriedhof Krematorium, Urnenträgerfeiern:**  
8.30 Knössl (geb. Hiendlmaier) Elisabeth, Altenpflegerin, 83 Jahre  
9.15 Schmidt Anna, Hausfrau, 83 Jahre  
10.00 Weist Ingeborg Nora, 83 Jahre

**Ein weiser Zug...**

**STÄDTISCHE BESTATTUNG**

**Vorsorge zu Lebzeiten**

Palais Lerchenfeld · Damenstiftstraße 8 · 80331 München  
Telefon 0 89/2 31 99 02 · www.städtische-bestattung.de

**Friedhof am Perlacher Forst, Erdbestattung:**  
10.30 Eberlein Albert, Polizeiangestellter, 76 Jahre

**Friedhof am Perlacher Forst, Urnenträgerfeier:**  
13.00 Uhlig Wolfgang, Softwareentwickler, 57 Jahre

**Neuer Südfriedhof, Erdbestattung:**  
13.00 Kreuzer Rita, Kantinenhilfe, 70 Jahre

**Neuer Südfriedhof, Urnenträgerfeiern:**  
9.45 Boche Anne Marie, Krankengymnastin, 72 Jahre  
11.15 Krenz Lydia, Postangestellte, 85 Jahre

**AETAS Lebens- und Trauerkultur, Baldurstr. 39, Trauerfeier:**  
10.30 Weidener Irena, Sozialpädagogin, 62 Jahre

**AETAS Lebens- und Trauerkultur, Baldurstr. 39, Urnenträgerfeier:**  
15.00 Zimmer Walter, Studienrat a.D., 72 Jahre

**Bestattungen im Landkreis München**

**Friedhof Planegg, Erdbestattung:**  
10.30 Klinder Otfried, Gürtlermeister, 79 Jahre

**Alter Friedhof Ismaning, Erdbestattungen:**  
9.00 Obermaier Johann, Zimmerer, 83 Jahre  
Messe in St. Johann Baptist, anschl. um ca. 9.45 Uhr Beerdigung  
10.30 Kaplan Emmy, Lehrerin, 86 Jahre  
Messe in St. Johann Baptist, anschl. um ca. 11.15 Uhr Beerdigung

**Friedhof Neuburg, Erdbestattung:**  
10.30 Day Donald A.R., Wirtschaftsprüfer, 73 Jahre

**Waldfriedhof Grünwald, Erdbestattung:**  
11.00 Firouzi Henry Hossein, Kaufmann, 88 Jahre

**Bestattungen außerhalb vom Landkreis München**

**Friedhof Karlsfeld (Lkr. Dachau), Trauerfeier zur Urnenbeisetzung:**  
10.00 Hofherr Ursula, Verkäuferin, 85 Jahre